

Num. 138.

## Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles dasjenige / was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch / was dergleichen nachrichtlich allda eingeloffen. Sumbt einem Anhang jedermahliger Verzeichnus; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Standts-Personen/ Geburth und Vermählung: Zwentens / der täglich per Postz allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen / so in- und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römisch-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.  
Zu finden im Rothen Ygel.

Wienn vom 26. bis 28. November/ 1704.

**M**ittwoch den 26. Novemb. Nachdem nun / wie jedermänniglich bekant / Ihre Kaiserl. Majest. auß angebohrner Milde und tragender Väterlichen Zuneigung zu Dero Königreich Ungarn / zu dessen Befreyung und Rettung von dem durch den Ragozzi und seinem Rebellen Anhang desselben Inwohnern je länger je mehr zu wege bringenden Verderben und Untergang / alles mögliche so wohl mit den Waffen als mit der Güte beygetragen; und deswegen neulich zu Schemnitz durch Dero dahin abgeordnete Herren Ministros mit Zuthuung Ihrer Majest. der Königin von Großbritannien und der Hochmögenden Herren General-Staaten Abgesandten als Mediatoren einen Congress halten lassen / umb durch gütlichen Vergleich die Sache zu heben / Derselbe aber / wegen der Rebellen zum Friden schlechter Zuneigung / ohnerachtet aller angewandten gütlichen Vermittelungen / fruchtlos abgangen / und gleich darauff die Rebellen mit Uebersteigung Neuhäusel / Einäscherung und Plünderung verschiedener Dörffer / nicht weniger Hinwegtreibung vieles Viehs ihren Feindseligkeiten wieder einen Anfang gemacht / und dardurch ihr meinendiges und friedhässiges Gemüth der ganzen Welt von neuem deutlicher zu erkennen gegeben; als hat auch der Kaiserl. General-Feld-Marschall / Herz Graf Sibert von Heister / nach dem von Ihrer Kaiserl. Maj. abermahlen erhaltenen General-Commando, gestern von hier sich nach der Armee begeben / umb die Ihrer Kaiserl. Majest. durch die Rebellen abgenöthigte Kriegs-Operationes mit Göttlicher Hülff wider den Ragozzi und seinen Rebellen Anhang wiederum vorzunehmen: und damit an ein und andern nichts abgehet / als ist auch eine grosse Summa Gelds und Munition von hier demselben nachgesandt worden.

Eodem ist der eine Zeitlang allhier befindlich gewesenene Königl. Englische Minister, Hr. von Wihthorht nach Moscau abgereist / um allda bey dem Hof

Ihrer Saarischen Majestät als Gesandter von Ihrer Majestät der Königin von Großbritannien zu residiren / und Dero Interesse zu beobachten.

Dito langte ein Currier mit Briefen vor dem Kayserl. Hof auß Tyrol dahier an / von dannen man vernommen / daß der Bayerische Commendant zu Kueffstein Beschwernus mache mit seiner Garnison auszuziehen und solche Bestung den Kayserl. einzuräumen; vorschügend / daß sie solches / ehe und bevor ihr aufständiger Sold ihnen nicht bezahlet / keines wegs thun wolten.

Ferner erhielt man von Comorn auß Ungarn die Gewißheit / daß Neuhäusel nicht durch Accord, wie von andern Bericht werden wollen / sondern nachfolgender Gestalt übergangen: Nemblichen nachdem die Ungarn in 300. Salpatschen starck den schwächsten Orth der Bestung zur Defension übernommen / und weiter keinen Teutschen mehr dahin gelassen; hätten sie Salpatschen den Rebellen ein Mittel über das Wasser / weilen es nicht abgegraben werden können / in die Bestung zu kommen an die Hand gegeben; Nachdem nun der Feind schon in der Bestung gesehen worden hätten die Teutschen das Gewehr niedergelegt / und die Gemeine bey den Rebellen Dienst genommen / die Officiers aber / als der Herz Commendant, Herz Stuckhauptmann und Herz Proviant, Bervalter nebst dem alldort gewesenen Erz / Bischofflichen Rendschreibern sich gefänglich ergeben müssen: worauff die Bestung dem Emerico Evesky mit 500. zu Fuß und 300. zu Pferd anvertraut worden. Unter andern hätte der Obrist Portian sich verlauthen lassen / daß er gegen Losgebung seiner in Gran vermahrtlich angehaltenen Frauen / die Wiederlosgebung des in Neuhäusel gestandenen Herrn Commendanten und dessen Frau Gemahlin zuwegen bringen wolte. Sonsten solle der Rebellen Ausbruch den 21. dieses würcklich auffwerths geschehen seyn.

Donnerstag den 27. November. Heut wurde abermahlen ein Strassenräuber / vermög hierbengehenden Urtheils lebendig gerädert.

Dito langte ein Currier von Ihrer Majestät dem Röm. König auß dem Lager vor Landau mit Briefen vor Thro Majestät der Römischen Königin dahier an / von welchem man vernommen / daß Ihre Majestät der Römische König noch biß daher / ohnerachtet der grossen Strapazen und Mühe / wie auch oftmaliger gefährlicher Exponirung Dero höchsten Verfohn und erlittenen Ungemachs wegen des bösen Wetters ( Dem höchsten seye Dank ) in erwünschtem Wohlstand Sich befinde; was aber die Belagerung betreffe / wäre mit derselben nach so vielen behaupteten Posten noch alles in gutem Fortgang / Mit der Versicherung / daß man ehestens sie Ubergab zu vernehmen haben werde

Dingegen ist der jüngst gemeldte von der Chur / Fürstin auß Bayern anhero gesandte Courier von allhiefigem Kayserl. Hof wieder nacher München

hen abgefertiget worden. So ist auch der Herr Obrist Graf von Drashowitz / welcher neulich dem Kayserl. Hof die Ubergab von Straubingen und Wiederertraumung Passau gebracht gehabt / von hier zu des Kayserl. General-Feld-Marschallen Herrn Grafen d' Erbeville Corpo, und der Herr Obrist-Wachtmeister Dyr nach St. Gotthard zurückgangen / umb allda den Herrn Obristen de Wendt, massen derselbe anhero kommen solle / in seinem Commando abzulösen. Nicht weniger wurde von hier ein Courier zu Ih. Majest. dem Römischen König nach der Belagerung Landau; und ein anderer zu dem Kayserl. General-Feld-Marschallen Herrn Grafen d' Erbeville, das Bägriische Weesen betreffend / abgeschickt.

Eodem brachte ein auß Siebenbürgen von dem Herrn General Rabutin anhero geschickter Leutenant unter andern beykommendes Diarium und Relation, wegen der daselbst jüngst wider die Rebellen erhaltenen grossen Victorie, worinn derselben etliche 1000. auß dem Platz geblieben / der Nest verjaget / und ganz Siebenbürgen / durch die gerechte Waffen zur Kayserl. Devotion wieder gebracht worden.

Freitag den 28. November. Heute vernahme man von der March / wie nehmlichen die alldasige Kayserl. Truppen mit andern dahin marchirten / sambt der Land-Milisz sich zusammen gezogen / und 3. Dörffer / worinn Rebellen sich befunden / abgebrandt / und etliche hundert Rebellen getödtet / wie auch verschiedene gefangen / sambt vielem Vieh zur Beuth gemacht.

Auß dem Lager vor Landau vom 19. dito vernahme man / daß den 18. das bißhero beschossene Revalin nach gelegter Breche und schon fertig gewesener Gallerie ohne Verlust einiges Manns occupirt worden / gestalt / nachdeme beygethanen visitiren darinnen ein wenig und gar sichere Wacht gefunden / die Übersteigung dessen angeordnet / mithin die Frankosen so darinn gewesen / was nicht massacrirt / zu Gefangenen gemacht worden. Den 19. Dito in der frühe nach angebrochenem Tag hätten zwar die Frankosen solches Revalin wieder / umb zu recuperiren oermehret / daher ein grausames Knallen auß groß und kleinen Geschütz bey einer Stunde gewesen / sie wären aber repoussirt / und unverrichteter Sachen zurück in die Stadt getrieben worden. Erstens hätte der Herr General Graf Prosper von Fürstenberg das Unglück gehabt / ohnweit den Approach / in welche Er fahren wollen / durch eine Feindliche Strick-Lugel das Leben zu verlieren; So wäre auch der Königl. Ingenieur Dodori, so vor 2. Jahren in der Belagerung Landau auß gedachter Bestung zu dem Kayserl. übergangen / und gute Dienst gethan / jüngstens durch eine angezündete Minen umkommen.

Auß Schwaben vom 24. November wolte verlauten / ob solte den 20sten dieses / der Kayserl. General Hr. Graf d' Erbeville die Bestung Ingelstadt in Besiß genomem / un allda eine schöne Artillerie samt Munition gesunde habe.

Auß Venua vom 8. November wurde gemeldet / daß 2. Engl. Kriegs-  
Schiff allvorten vermuthlich die Mantuanische Braut aufzuheben sich be-  
funden hätten / es wären aber die 4. Französische Schiff / so bemeldte Braut  
begleiteten / so unversehens angeseglet / daß man diese wegen ihrer im Port  
befindlichen Feinden nicht wahrnehmen können / so gar das gewöhnliche Lo-  
fungs-Zeichen von der Latern unterlassen müssen / damit die Engelländer der  
Franzosen Ankunfft nicht beobachten solten / die 2. Engelländer aber wären  
schon ehender gegen die 4. Galeren außgegangen / mehr verbittert über den Cor-  
sarn Pepesume, welcher auß dem Port nicht gehen wolte, wohl aber sein Galeot  
unter denen Stück an das Land hinauß geschickt / denen Franzosen wegen  
der Englischen Schiffe Nachricht zu geben. Dahero die 5. Galleren all mög-  
lichen Fleiß mit Segel und Ruder unter die Stück getrachet / sich Land-  
wärts haltend, doch von denen 2. Engelländischen bey 70. Canon-Schuß auß-  
stehen müssen / wordurch die Boots-Knecht einigen Schaden gelitten / allein  
die Braut ware schon zu Seltro glücklich an das Land salviret / und nebst De-  
ro Frau Mutter / von dannen mit den übersandten Carozzen / unter welcher  
einige des Mähländischen Gubernators gewesen / eingeholet / und in den prä h-  
tig zubereiteten Pallast des Marches delos Balbafes zu Cornegliano einlogirt.

Auß Pohlen vom 21. Novembris. Erhielte man die Nachricht / daß  
endlich die Herren Lubomirsky: nemlich der Cron-Groß-Feld-Cammer-Herr/  
und Cron Wachtmeister mit einem grossen Erfolg bey Ihre Majestät dem  
König in Pohlen zu Cracau angelanget / welche dieselbe öffentlich in dem  
Audiens-Saal / allwo sie zugleich ihre Submiffion abgelegt / mit besonderer  
Ehre empfangen; auch so dann nachgehends mit denselben sonderlich aber mit  
dem Feld-Herrn wegen der Winter-Quartier der sambtlichen Truppen und  
Unterbrechung der vermuthenden Schwedif. Unternehmungen verschiedene  
Conferenzen gehalten. Ihre Majestät der König in Schweden befinde sich  
mit dero Cavallerie zwischen Lissa und Fraustadt / dero Infanterie aber stünde  
bey Dobra und Kalisch: die Cavallerie solle Ordre bekommen haben auffzu-  
brechen; weilen Kundschafft kommen / daß Ihre Majestät der König in  
Pohlen nicht allein ihre Teutsche und Pohlische Cavallerie zusammen ziehe /  
sondern auch der übrigen in Schlessien befindl. Infanterie Ordre zugesendet / sich  
zu Derselben zu verfügen: deß willens mit diser Macht die noch zuruß gebl-  
bete Schwedische Infanterie anzugreifen: dahero Ihre Majestät der König  
in Schweden dieselbige durch die Cavallerie zu unterstützen vor rathsam erach-  
tet. Zu Fraustadt habe der Graf Leschinsky publiciren lassen / daß der Adel  
in 14. Tagen unter Kösten sich stellen / denselben complimentiren / und sodann  
nach Cracau / althwo der Erz-Bischoff sich auch einfinden würde / umb einem  
Tag in Ordnung zur Crönung allda zu halten / sich verfügen solte.

Von Mallaga den 21. October. Wurde jüngst gemeldtes wegen des  
Poin-

Pointy Escadre bestättiget / wie daß den 12. Dito von derselben 13. Kriegs-Schiff und 3. Branders von Gibraltar zu Cadix wider angeländet / denen in etlich Tagen der Pointy selber mit dem Rest / so in 6. Schiffen bestanden / gefolget ; weiln nun aus der Belagerung Gibraltar nichts worden / solle gedachter Pointy die Gallionen nach Indien convoyrn / auch eine kleine Flotta nach neu Spanien abgehen lassen / mit welcher so gleich alle in bemeldtem Cadix noch befindliche Engel- und Holländische Güter abgeschickt / und die nach dem Abzug übrig gebliebene confiscirt werden sollen.

Auß der Schweiz vom 16. Novemb. wurde gedacht / daß die Mäpfländer noch alle Handlungen mit den Zürchern meydeten / weil Sie den Allürten ein und andern Vorschub gethan haben sollen. Indessen hätten verschiedene Rostäuscher / nachdem sie auß dem Reich und auß Holland vernommen / daß man diejenige / welche denen Frankosen Pferd zu bringen und verhandlen würden / ohne Gnad mit dem Todt straffen würde / ihre gemachte Contracten zurück geg. ben / und die Pferdts-Handlung auffgesagt ; So daß den Frankosen ihre Pferd recht schwär und hoch zu stehen kommen werden / inmassen Sie ohne dem ein und anders Pferd umb 150. ja bis 200. Kr. zahlen müssen.

Auß dem Haag vom 16. Novemb. wurde gedacht / daß der Marquis de Miremont bey den Herren General-Staaten noch immer anhalte wegen eines geschwinden Succurs vor die Sevenneser / umb dasige Inwohner bey ihrem Vornehmen zu erhalten / sonst es eine geschעהene Sach seyn dörrfte / wann ihr König durch die v. ele Versprechungen Sie wieder in vorigen Ruh- Stand gebracht haben würde. Die Französische gefangene Generals hätten auch die Herren General-Staaten umb einen Paß ersucht / auff daß Sie ihre überflüssige Bediente / Pferd und Bagage in Frandreich senden könten. Sonst seye noch vest gestellet die zu Verstärkung künftiger Kriegs-Macht benöthigte Mannschafft von außländischen Potentaten und Fürsten zu erhandlen / umb desto geschwinder mit einer regulirten und wohl exercirten Miliz im Feld zu erscheinen / dann es durch selbstige Anwerbung und Exercirung gar zu lang hergehen dörrfte / man auch auff eine neu angeworbene Mannschafft sich nicht so wohl als auff eine alte verlassen könte.

Von Genff den 14. November. Wurde geschrien / daß man zu Paris durch ein expressen Zeitung erhalten / daß der Graf von Toulouse endlich den 2. ten dieses auff der Rheyde von Thoulou mit 6. Kriegs-Schiffen von seiner Flotta angelangt / die übrige aber wurden noch bey denen Insulen Hieres wegen niedrigen Wind auffgehalten. Wegen der Campagne zukünftigen Jahres seye man am Französischen Hof noch immer beschäftigt / und solle gewiß seyn / daß die Geistlichkeit in Frandreich vor ihren Antheil allein dem König 36000. Mann zu Verstärkung der Armée stellen solle. Der König in Frandreich habe / ohngehindert des Rath-Schluß von Sevillien / beschlossen / die Fran-

höfliche Nation in America einzuführen / mithin die dassige Handlung an sich mit Gewalt zu ziehen ; welches auch endlich die Spanier geschehen lassen müßten ; weil sie in dem Stand nicht wären mit gnugsamen Kriegs-Schiffen ihre Gallionen zuconvoyren / und anjeko die Französische Spanier nur dahin trachteten / wie sie ihr Land / das anjeko von den Portugesen und ihren Alliirten bedrängiget / erhalten möchten ; Weßwegen sie dann auch einen Fund von vielen Millionen erdacht / umb solche zu Auffbringung einer grossen Macht vor künfftiges Jahr anzuwenden.

Von Madrid wollen die Brieff vom 31. October geben / daß der Toulouse mit seiner Flotta den 9. selbes Monats vor Alicante geandert hätte / und von selbigem Gouverneur und Inwohneren wäre complimentiret / auch bey Betretung des Lands mit 3. mahliger Lösung des Geschüßes empfangen worden / allwo er sich biß den 12. October noch aufgehalten haben solle : Es wäre auß Estremadura gegen Alcantara ein Detachement von denen Portugesischen gesehen worden / dahero die Spanisch-Französische Armée besorgete / es dürffte selbiger Platz Anstoß leyden / wie dann verlauten wollen / als hätten die Portugesen und Alliirte die Bestung Masuan wieder eingenommen / welches Orth ohnweit von ob. erwehntem Alcantara gelegen : doch wäre der meiste Theil selbiger Truppen nächst Rodrigo gelagert / allwo man einen Abtten / der mit den Allirten Correspondenz gepflogen hätte / in Verhaft genommen ; Nach Andalusien hätte man gehörigen Befehl gesendet / alles Nothwendiges herbeyzuschaffen / die Armée des Duc d'Anjou zu versehen.

Von dem Moselstrom vom 20. November wurde man berichtet / daß die Belagerung Trarbach gar gut von statten gienge. So wäre auch ein von Trier außgeschicktes Detachement biß nach Gravmachers und Echter nach kommen / von welchen beeden Dertlern die Französische Garnisonen / ohneracht sie im letzten 400. Mann starck gewesen / auff Ankunfft dessen / durchgegangen / und alle Früchte / Fourage, wie auch Munition im Stich gelassen / so nachmahls von obgedachten Detachement zu Schiff geladen / und nach Trier abgeführt worden.

Auß Schweden / vom 6. November wurde geschrieben / allda Kunstschafft erhalten zu haben / daß die Moscowiter 2. fliegende Arméen in Carmeelen und Ingermanland bereit und Marschfertig hielten / bey erstem Frost in dassige Linder einen Einfall zu wagen ; man thäte aber alle Gegen-Anstalten vornehmen / und suchen / deren Vorhaben zu unterbrechen.

Auß der Stadt Braunschweig vom 14. Dito. Erhielte man ; wie daß allda jüngstens ein Weib / in wehrender Zeit / daß / ihre Kinder zur Weicht gewesen in ihrer Stuben sich erbenecket / ihr Sohn so sie nachgehends abgeschnitten / seye auß Furcht / ein Henckers-Knecht zu werden / entlauffen : der Bitter / weil man vermutet er werde umb diese Sach bescheid wissen / und daß

beßwegen die Ursach dieser seines Weibß Erbenckung aus ihm geforschet/ habe beschloffen gehabt die Kehle sich auch abzuschneiden/ allein er seye daran noch verhindert und gefänglich eingezo-gen worden.

Von Berlin vom 18. ten November vernahme man/ daß alle die Chur- und Fürstl. Herrschafften/ so bishero bey Ihro Majestät der Königin zu Lützelburg sich aufgehalten/ auffser Ihrer Durchl. die Erb-Princeßin von Hesse Cassel/ wieder nach ihren Ländern gekehret.

### Von hohen Todts-Fällen.

Mittwoch den 26. November. Verschiede allhier Titl. Herr Johann Maximilian, Ludwig Graf von Roggendorff/ Freyherr auß Mollenburg/ Herr der Herrschafft West-rig 1c. Der Röm. Kayserl. wie auch Ihrer Königl. Spanischen Majestät Cammerer/ Rath und Regent beß Regim. der Ni. De. Landen/ zu höchsten Leydwesen der hinterlassener Frau Gemahlin/ Frauen Mariae Charlottæ, gebornen Gräfin von Hoios/ wie auch dessen hinterlassener 4. Gräflichen Erben: Als 4. auß der ersten Ehe/ nemlich Fräulen Ester Elisabeth/ Fräule Clara/ Fräule Rosina/ und Fräule Theresia.

Donnerstag den 27. November starb an den Blattern in dem 42. Jahr ihres Alters beß Wienland Kayserl. Cammerern und Hof-Cammer. Rathß Titl. Hrn. Leopold Carl Reichß, Grafen von Hoios Seel. hinterlassene Frau Wittib (Titl.) Frau Maria Regina/ geborne Gräfin von Springenstein/ Frau der Stadt und Herrschafft Horn/ Peesenbrüg/ Pöper/ Wimberg/ Emerstorff/ Rosenburg/ Moldt und Rann/ 1c. Zu höchstem Leydwesen deren hinterlassenen Hoch- Gräflichen Erben; Als Titl. Frauen Maria Charlotta, nunmehrö Vermittibter Gräfin von Roggendorff/ 2. Fräule Maria Susanna. 3. Herren Grafen Johann Antoni. 4. Fräulen Maria Ernestina. 5. Fräule Maria Gabriela. 6. Herrn Philipp Joseph/ Georg Innocent Graf von Hoios/ Freyherrn zu Stixenstein und Hochenberg/ 1c.

### Ankunft deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Cärntner-Thor den 26. November. Herr Hochleutner/ kombt als Currier von Innspruge/ logirt auff der hohen Brucken im Lämbel.

Stuben-Thor. Herr Balthasar/ Ungerischer Canslen-Rath/ kombt auß Croatien/ logirt bey dem Frantzösischen Koch.

Den 27. Dito. Ein Kayserl. Currier/ kombt auß Mähren/ logirt im Post-Ambt.

Herr Lieutenant Nimicz, vom Ulfeldis. Regiment/ kombt auß Eibenbürgen/ logirt im Beckischen Hauß am Post-Ambt.

Rothen-Thurn. Herr Lorenß Coblenß/ Kayserl. Currier/ kombt von Landau/ geht gleich nach Hof.

Cärntner-Thor. Herr Hauptmann von der Ehr./ vom Geschwindischen Regiment kombt auß Italien/ logirt in der guldnen Rosen.

Den 28. Ein Venetianischer Courir, kombt von Benedig/ logirt bey dem Herrn Botschaffter.

### Abreiß deren hohen und niedrigen Stands Personen.

Den 26. November.

Herr Graf Ernst von Ecklie/ nach Brün.

Herr Baron Tarnold, nach Brün.

Herr

Herr Wihl wort Engl. Gesandter/nach Moscau. Herr Rittmeister Mölzer/nach Preßburg.  
Herr Baron Resselroth zu denen Truppen an der March.  
Jud Isaac Nathan Oppenheim / nach Prag.

Den 27. dito.

Herr Franz Ignati Erhard / Bayerischer Courier / nach München.  
Frau General Heisterin / nach Preßburg. Herr Obrist Wachtm: Dyr/nach St. Gotthard.  
Herr Milesy, nach Grätz. Herr Graf Trastkowitz / nach Regensburg.  
Herr Johann König/nach Neubaus. Hr. Graf Joseph von Fünffkirchen/nach Stockerau.  
Herr Hoffmaister von Fürst Schwarzenberg / nach Prag.  
Herr Pitard Kaysrl. Courir, zum General Herbeville.  
Ein Kaysrl. Courir, nach Landau.

Den 28. dito.

Herr Graf von Harbeck / nach Stockerau. Hr. Kriegs-Secretari Gebhard / nach Preßburg.  
Herr von Sattelschlofen / nach Lins. Herr von Grünberg / nach Lins.

## Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.

Den 26. November / 1704. starb

Dem Herrn Gundacker Nicolety Med. Doct. im Brandwetterischen Haus am Neuen  
warck / sein Sohnlein Joseph / alt 6. viertl Jahr.

Jacob Wagner / ein Quartl-Corporal auff der Schotten-Pastey / alt 56. Jahr.

Hans Schomkowitz / ein Koff-Unterhändler bey dem schwarzen Wärrn in der Leopoldstadt /  
alt 49. Jahr.

Margaretha Schmidmayerin / ein Wittib bey der guldenen Sonn am Kenweg / alt 70. J.

Regina Cammerin / ein Wittib bey der guldenen Weintrauben außers Rothen-Hoff / alt  
63. Jahr.

Ein unbekanter armer Mann / im Dietrichsteinischen Haus in der Koffbau / alt bey 66. J.

Den 27. dito.

Dem Herrn Fridrich Kremmer / Med. Doct. und Kaysrl. Hof-Medico, in Nivischen  
Haus in der Wohlzeit / sein Frau Elisabetha / alt 36. Jahr.

Johann Bauer / ein Taffeldecker im Weberischen Haus auff der Landstrasz / alt 52. J.

Dem Johann Schott / einem Schuermacher bey dem weissen Haan am Spilberg / sein  
Kind Jacob / alt 2. Jahr.

Dem Wenzl Gramberger / einem Salttrager im Nizingerischen Haus in der Koffbau /  
sein Kind Leopold / alt 1. Jahr.

Georg Leopolds / ein abgedankter Soldat / im neuen Würth's-Haus in der Währin-  
ger Gassen / alt 65. Jahr.

Maria Hofferin / ein arme Wittib bey dem guldenen Lämbl bey Maria Hüßl / alt 50. Jahr.

Den 28. Dito.

Dem Herrn Kilian Reichhard / Kaysrl. Cammer-Musico, im Carindischen Haus am  
Pfechtenweg / sein Frau Margaretha / alt 60. Jahr.

Lorenz Gruebhoff / ein Quartl-Fourier-Schüz auff der Bieber-Pastey / alt 68. Jahr.

Dem Andre Meydan / einem Henducken bey dem weissen Kößl am Saltz-Grieß / sein Kind  
Johannes / alt 2. und 1. viertl Jahr.

Martin Scherz / ein Quartl-Soldat bey dem grünen Baum am Neubau / alt 60. Jahr.

Dem Matthias Pielsmahr / einem Schuchmacher in Schwarzwaldischen Haus bey St.  
Ulrich / sein Kind Georg / alt 5. Jahr.

hätte die letzte Post auß Schweden mitgebracht / daß man sich äusserst bemü-  
 be / diesen Winter in allen Provinzken die neu außgeschriebene Milice zu  
 montiren / exerciren / und sodann gegen dem Früh-Jahr ein Corpus darauß  
 zu formiren; solte aber ein unverhoffter starcker Frost einfallen / wäre die  
 Verausstellung gemacht / diese Truppen noch ehender zusammen zuziehen / und  
 gegen einen feindlichen Überfall / umb so viel mehr in gute Positur zu stehen.  
**Ankunft deren hohen und niedrigen Stands Personen.**

**Cärntner-Thor den 22. November.** Herr Fendrich Schenckenberg / kombt vom Hn. Obrist  
 Dewent, geht gleich zum Hn. General Heister.

**Stuben-Thor.** Herr Fendrich Nabel / kombt von Breslau / logirt in der Wieplingers  
 Strassen im Jmerischen Haus.

**Rothen-Thurn.** Herr Hauptmann von Enterman / kombt von Prag / logirt im guldenen  
 Hirschen.

**Cärntner-Thor den 23. Dito.** Herr Hauptmann Ebenus vom General Heisterischen Re-  
 giment / kombt auß Ungarn / logirt bey seinem Herrn Generalen.

Herr General Mandassi / kombt von seinem Gut / logirt in der Weelgruben.  
**Schotten-Thor.** Herr Bruck von Weissenberg / Ober Oesterreichischer Regiments-Rath /  
 kombt von Insprugg / logirt bey dem schwarzen Thor.

Herr Erhard ein Currier von der Thur-Fürstin auß Bayern / kombt von München.  
**Rothen-Thurn den 24. Dito.** Herr von Liebenberg / kombt auß der Sablancka / logirt  
 bey dem schwarzen Kößl auß dem-Hoff.

**Stuben-Thor den 25. dito.** Ein Kaiserl. Courier kombt von Boburg / vom Herrn General  
 d'Erbeville, logirt im Post-Ambt.

**Abreiß deren hohen und niedrigen Stands Personen.**

**Den 22. November.**

Herr Franz Kherner / nach Brün. Herr Johann Seybold / nach Judenburg.  
 Herr Graf Serego, nach Salzburg. Graf Traskowiz, Bedienter / nach Oedenburg.

Herr Hauptmann Hiller / nach Prag. Herr Cantini, in Böhmen.  
 Herr Lieutenant Tichtel / nach Preßburg. Herr Lieutenant Kop / nach Prag.

Herr Lieutenant Tichtel / nach Preßburg.  
 Venetianischer Courier, nach Benedig.

**Den 23. dito.**

Herr Graf Ernst von Honß / und Hr. Hoff-Cammer-Rath Baron von Olbern / nach Brün.  
 Herr von Morawetz / nach Brün. Herr Graf Kery / nach Preßburg.

Herr Bulla, nach Prag. Herr Michael von der Ketten / nach Eing.  
 Herr Abbate Caroni, nach Breslau. Herr Baron Vagi, nach Prag.

Herr Fendrich Schenckenberg / nach St. Gotthardt.

**Den 24. dito.**

Herr Franz von Montingen / nach St Pölten. Hr. Pertoldt / Kayf. Currier / in Mähren.  
 Herr Cammer-Rath Schütz / nach Breslau. Hr. Posito Skanzoni, nach Grätz.

Frau Gräfin von Schaffgotsch / nach Schlesien. Prinz Philipp von Darmstadt / nach Pbs.  
 Herr General Mandassi / nach Preßburg.

**Den 25. dito.**

Herr Hof-Cammer-Rath von Hertoldt / nach Brün.  
 Herr Hauptmann Graß / nach Regensburg. Herr Friderich von Glawitz in Böhmen.

Herr Franz von Schwenthal / nach Brün.

## **Liste der Verstorbenen in und vor der Stadt.**

**Den 22. November / 1704. starb**

- Lorenz Häbdtler /** Burgerl. Handels-Mann / im Kurfürstlichen Hausß im Kramer-Gäßel / alt 38. Jahr.  
**Dem Peter Sabath /** einem Paroquen-Macher im Umrucken Kramerischen Hausß auff der Wieden / sein Kind Catharina / alt 1. Jahr.  
**Dem Friederich Weger /** einem Tischler im Hagerischen Hausß am Neusißt / sein Weib Catharina / alt 50. Jahr.

**Den 23. Dito.**

- Dem Caspar Mändl /** Burgerl. Bildhauer / in seinem Hausß am Spittberg / sein Kind Antonius / alt 8. Jahr.  
**Margaretha Fröschin /** ein Wittib / im Härmlerischen Hausß in der Leopold-Stadt / sein Weib / alt 50. Jahr.  
**Dem Johan Willner /** einem Laquey beyn 3. Cronen bey Maria / Hülff / sein Kind Catharina / alt 1. Jahr.

**Den 24. dito.**

- Dem Hn. Samuel Tzerny /** Königl. Böhmischen Hof-Cantley-Thürhüter / in der Wiplinger-Strasß / sein Kind Barbara / alt fünffthalb Jahr.  
**Magdarena Macherin /** ein Wittib / im Käyserl. Salz-Umbt / alt 87. Jahr.  
**Elisabeth Madlin /** ein Wittib / beyn rothen Säbel im Färber-Gäßel / alt 84. Jahr.  
**Jungfrau Anna Malzin /** im Hofmannischen Hausß in der Wiplinger-Strasß / alt 50. Jahr.  
**Dem Georg Dopler /** Handlanger im Käyserl. Zeug-Hausß / sein Kind Maria / im Ubergheerischen Hausß in der Kriemer-Strasß / alt 2. Jahr.  
**Dem Thoma Kuzer /** Guarbi Soldaten / auff der Wölcker-Pastey / sein Kind Andre / alt vierthalb Jahr.  
**Dem Andre Reichenauer /** einem Koch / im Frey-Gut auff der Wieden / sein Weib Rosina / alt 62. Jahr.  
**Dem Franz Schamer /** einem Stuck-Gießer / in seinem Hausß auff der Land-Strasß / sein Kind Franz / alt 3. Jahr.  
**Michael Bortel /** ein abgedankter Soldat / beyn guldenen Stern in der Leopold-Stadt / alt 49. Jahr.  
**Dem Thoma Kaltenegger /** einem Handlanger / im Käyserl. Zeug-Hausß / sein Kind Maria / im guldenen Adler auff der Wieden / alt 3. Jahr.  
**Dem Wolff Rißberger /** einem Tagwercker / im Montecuculischen Garten in der Leopold-Stadt / sein Kind Eva / alt 5. Jahr.  
**Hans Nibfang /** ein Tagwercker / im Wöllischen Hausß in der Leopold-Stadt / alt 53. Jahr.  
**Simon Wircker /** ein Armer-Mann / beyn weissen Haan in der Rossau / alt 88. Jahr.  
**Matthias R. ein Armer Mann /** beyn guldenen Ring bey St. Ulrich / alt 52. Jahr.

**Den 25. dito.**

- Dem Herrn Adam Schreyer /** des inneren Raths / und Ober-Statt-Cammerer in seinem Hausß im Schulter-Gäßel / sein Kind Ignatius / alt 5. Jahr.  
**Dem Casar Lucinus /** Hof-befreyten Buchbinder im Pachmanischen Hausß / in der Kriemer-Strasß / sein Kind Franz Carl / alt 4. Jahr.  
**Dem Jacob Weiß /** einem Wallknecht in seinem Quartier am Rothen-Thurn sein Kind Maria / alt 5. Jahr.  
**Dem Matthia Ruhalter /** einem Tagwercker beyn rothen Löwen in der Rossau sein Kind Joseph / alt 1. Jahr.

Diarium und Relation der herlichen von dem Kayserlichen  
commandirenden Herrn General Rabutin wider die Rebellen in  
Sibenbürgen erhaltenen Victorie; im Octob. 1704.

**M**achdem wir heut/ wie wohl bekandt/ von Hermansstatt aufgebrochen/ seynd auff dem Marche der Rabutinische Hauptmann Thun/ und der Ulfeldische Lieutenant Nimitz voraus geschickt worden / unweit Stolzenburg ein Lager außzusetzen / in welches wir auch gegen spaten Abend eingerückt / und haben des commandirenden Herrn Generalen Excellenz noch vorhero besagten Posto Stolzenburg in augenschein genommen / und sich nachgehends in unser Campement zuruck begeben.

Den 5. Octob. giengte der Marche bey vorgedachtem Stolzenburg vorbey/ und wurde solcher heut noch über den sogenannten Fluß die große Ruthel fortgesetzt/ und all dort daran auff der langen Thaler Haiden / das Lager gemacht.

Den 6. dito ruckte man weiter / und sande auff dem Marche am bemelten Fluß ein noch neues Campement, woraus wie man durch einige Bauern verstande den 4. dieses in der Fruh der Kaschós Pál mit ungefehr drißhalb tausend Mann aufgebrochen / und sich gegen Palosfalva hinunter gewendet hat/ weilen nun heut bey diesen Orth noch vorbey zugeheware / wurde auff allen Seiten zu recognosciren außgeschickt/ aber vom Feind in der Fruh nichts angetroffen; gegen Mittag fütterte man zu Banat ein paar Stund/ und wurde auß gewisser Raifon des Torozkay all dorthen habender Edel. Hof und Salva Guardia von einem Corporalen und 10. Reuthern versehen / so daß darinnen nicht das geringste verrückt worden / gegen spaten Abend stiesse der Husaren Lieutenant Hadnack Matthias, so recognosciren gewesen / auff den Marche wiederumb zu unserm Corpo mit Bericht/ was massen derselbe rechter Hand abseits in einem gewissen Wallachischen Dorff etliche 60. Korugen angetroffen / weilen er aber mit denen bey sich gehabtten Leuthen etwas zu schwach ware / und von unserm Corpo nicht so geschwind secundirt werden können / ist derselbe poufirt / und am Kopff durch einen Hieb / doch nicht gefährlich bleifirt / ein anderer mit ihm gewesener Husar aber mit zweyen Kugeln durch geschossen worden; welcher auch

Den 7. dito an seiner Wunden gestorben und begraben worden/ sonst ware Heute die Maros zu passiren / wurde dannhero der Marche mit aller Behutsamkeit fortgesetzt / und da wir an dem Fluß fast angekommen / wolte uns der Kasär Pál die Passage disputiren / oder wie glaublicher ist / auß gewissen Muthmassungen abzunehmen / suchte derselbe nur die Zeit zu gewinnen umb den Worsprung zu haben / damit er sich mit denen andern / so schon in der Gegend Clausenburg sich zusammen gezogen hatten conjungiren kante/ wie auch erfolgt ist / in dessen hat er gedachter Kasär Pál sich herüber befunden / und wurde auff unsers immer mehr und mehres Anrucken mit denen bey sich gehabtten Commandirten über den Fluß zuruck zu setzen gezwungen / von wannen er auß kleinem Gewehr ein zimliches Feuer auff unsere Leuth herüber machte / deme aber doppelt geantwortet / und sofort nach und nach über den Fluß geschet / der Feind von unsern Husaren und einigen Freywilligen verfolgt / und untern stäten Scharmützieren über Gotsfahrd hinauff hinter die ndeß daran lieget die Anhöhe gejagt wurde/ aldo aber sinde der Feindl. Hinterhalt welcher gleich auff unsere Husaren angerückt / und diese biß an die Maros sich zu retiriren bezwungen hat / weilen aber hier unsere Deutsche Vortruppen unter dem Commando des Herrn Obrist Wachtmeister Ungers inthwischen Postogefast / und unter dieser Bedeckung unser Corpo nach und nach herüber gefolget / haben die Raigen sich recolligirt und Stand gehalten / auff welche der Feind nichts mehr unternemen / sondern sich gleichfalls hinter die Anhöhe zuruck gezogen/ und auff der Spitze ein Feld. Wacht außgesetzt hat/ und unter vorgegangenen Scharmützieren beeder seits etliche Mann gefallen / inzwischen hat unser völiges Corpo die Maros zum Rucken bekommen/ und hielt man ein zeitlang alda/ umb so wohl des Feinds Continece zu erfahren / als auch unsere Stuck / welche wegen

Höhe des Wassers etwas benäset worden / aufzuputzen / indeme man aber wargenommen / daß die Feindliche Feld-Wacht sich nach und nach verliehre / und bald darauff die Nachricht angelanget / daß des Feinds Corpo sich linker Hand gegen Torda wende / hat wir samtht und sonders über die Unhöhe gesetzt / und unsern Marche rechter Hand über Egerbégy biß Orfort genossen / und allvort nach Mitternacht das Lager bezogen.

Den 8. ditz konte man in der Frühe erst um 9. Uhr auffbrechen / weiln unser Fuhrwesen und die 2. schwere Stück erst bey anbrechendem Tag sowohl wegen des langen / als schleimten Wegs gefolget seynd / und weiln heut Clausenburg zu entsetzen ware / auch die Nachricht einlief / daß der Feind 16000. Mann stark / mit 12. Stücken versehen / vorpässe / und uns eine Bataille zu liefern gedencke / so ritten bey dem Auf-Marche Ihre Excellenz der Commandirende Herr General alle Glieder durch zu beschütigen / sprach den Leuthen zu / und ordinirte alles was zu ordiniren wäre; da wir nun also bey 3. Stunde den Marche fortgesetzt / und das Dörfflein Pata fast erreicht hatten / ersah man von fern feindliche Truppen: wesentwegen bey dem erst-besagten Dörfflein etwas angehalten / und daß endlich / was zu einer Bataille noch übrig / vorgekehret würde; darauff nahme man so geschlossen / als es seyn können / bey einer halben Stund weit den ferneren Fort-Marche welcher nicht anders / als durch eine Defillee geschehen können / vor Aufgang dieses erst-besagten Defillées und ehe wir eine Flache gesehen / sanden wir den Feind / unter Oberr-Commando des Toroczai Telecki, Mickal, und Kasas Pál, unserer Muthmaßung nach / in 7. biß 8000. Mann / in schöner Schlacht-Ordnung gestellet / sein rechter Flügel schloß sich an einen Berg / und machte in einer geraden Linie durch den ganzen Thal / so wir durchpassiren mußten / die Fronte, welche mit dem linken Flügel biß an den Gipffel des andern Bergs beschräncket ware; ihre beyde Flanquen bedeckten auff zweyen Bergen ohngefehr 300. Mann Cavallerie, und hinter ihrer Fronte beyläuffig einen Musqueten-Schuß hielt ihre andere Linie; da wir davor nun ohne einer Embarrasirung unsern Marche fortsetzet / und dem Feind / so ganz unbeweglich stunde / zimlich nahe kommen / sienge derselbe an 4. Feld-Stücke auff uns zu spielen / deme unserseits auff gleiche Weiß geantworset ward / oder wegen Ungemach des Erdreichs mit weßigerem / als gehofften Effect, wahrrenber diesen halb-stündigen Canonirung / movirte sich der Feind auff beyden Seiten / und trachte uns auff dem Rücken / welchen wir mit unserem Fuhrwesen wegen des Stius nicht wohl bedecken konten / einzufallen / und uns ins gesambt in die Mitte zu bringen / wie sie dann auch schon wirklich einen halben Mond über beyde Berg formirt gehabt / eine solche Einschranckung aber wolte der commandirende General nicht erwarten / dann wann der Feind dieses sein Dessen zum Effect gebracht hätte / würde die Sach in Wahrheit ein nicht gar gutes Aussehen bekommen haben / derohalben liesse er anfangen zu chargiren / und gabe uns der Feind durch sein Movement zu allem Glück den Vortheil / daß wir ihme auff seinem linken-Flügel / zu welchem unser Rechter schon näher kommen wäre / einzufallen können. Herr Obrister Grauen wurde also beordret / nachdem Er / Excellenz der commandirende Herr General den zu seiner Rechten vor der Linie gehalten Grund wohl recognosciren lassen / mit dem rechten Flügel den Anriess zu thun / welcher auch spornreich ist des Feinds linken Flügel biß zu dessen Infanterie bescheben / und tapffer chargirt worden; in Ersehung dessen schwenckte sich des Feinds rechter Flügel umb seinen linken und dessen Infanterie zu secundiren / da aber diß Ihre Excellenz der Commandirende Herr General observirte / hat derselbe unter Anführung des Kaiserl. General Adjutanten Anton von Ueton 2. aufgebettene Escadronen detachirt / mit welchen Er / Herr General Adjutant in die Feinde gedrungen / Item Obrist Grauen Lust gemacht / und die feindliche Cavallerie von der Infanterie abgeschnitten: in gleicher Zeit wurde Herr Obrist Baron Tige auch beordret / über den vor uns gelegenen Morast mit dem linken Flügel zu setzen / und dem Feind in seinen Rechten einzufallen / welches auch in vollem Lauf geschehen / solgsam der Feind von allen Seiten mit höchster Animosität angegriffen / und ehe unsere Infan-

te sie noch zu einer völligen Salve kommen können / übern Jaussen vor dem  
offene Luft geschlaagen / auch bey einer Stund weit über Berg und Thal verfolgt wor-  
den. Ihr Verlust wird sich wenigstens über 3000. Mann belausen / ohne was im Wald  
unwissend ligt / und wären umb ein merckliches mehr geblieben / wann man gedach-  
Wald und Gebüsch / wohin sich die meiste salviret / mit unserm Fuß-Bock hätte durchsu-  
chen können / welches aber die einfallende Nacht verhindert ; anbey hat man 4. Stück/  
einige Munition, 2. paar Paucken / etliche 40. Fahnen / worunter 3. gewesene Kürhel-  
nisch, schöne Käyserliche grosse Fahnen begrieffen / nebst etlichen Trummeln / und etwas  
Bagage vom Feind bekommen. Was unserseits bey dieser Action geblieben / wird nach-  
stens folgen : jedoch wäre unser Verlust noch geringer / wann die Ehrheimische / und an-  
dere bey dem Feind gewesene Deserteurs sich nicht so desperat gewehret hätten : im übr-  
gen hat bey diesem Corpo ein jeder vom Obersten bis zum Niedersten seine Schuldigkeit  
wohl erwiesen / und sagen alle Gefangene einhellig auß / daß der Feind über 15000. Mann  
stark gewesen. Heut konte man wegen obgedacht einfallender Nacht Clausenburg nicht  
mehr erreichen / marchirten derowegen noch bis Sanos-Falva, und machten hier das Lager.

Den 9. Dito geschah der Aufbruch seube / und rucket man bis an die Stadt  
Clausenburg / alwo des Orths Commandant der Neisserische Obrist, Wachtmeister  
Haltensblat etwas entgegen kommen / welchen der Commandirende General mit höchster  
Freundlichkeit empfangen / und denselben vor die in Defendirung des ihme anvertrauten  
Posto erwissene Tapferkeit / die gehörige Erkandnuß abgestattet ; darauff verlangten  
Ihro Excellenz die Feindliche Operationes zubeichtigen und würde bey ihrer Attaque,  
daß sie die Stadt Mauren über die Helffte / und bis 5. Klaffter breit durch ein 13. tägiges  
Breche Schiessen bereits niedergefühet haben. Es hat zwar der Herz Commandant auß  
anhänger langwürriger Kriegs-Experiens / und durch rühmwürdige Beythünung des Nei-  
pergischen Hauptmanns Sieners eine Contre-Breche verfertigen lassen / so daß es noch  
viele Köpff würde gefosset haben / bis der Feind sich des Orths bemestert hätte / gleich-  
wie aber die Zeit ein / und andere Difficultäten ereignen können / so ist es eben recht gewe-  
sen / daß die Stadt nach einer 10. Monath-langen Bloquade / und schließlich / einer formalen  
Belagerung dermahlen ist entsetzt worden ; Nach Besichtigung deren Wercken seynd Ih-  
ro Excellenz unter Lösung des grossen und kleinen Geschüßes mit einer geringen Escorte  
in die Stadt gezogen / und in Dero zubereitetem Logement von dem Magistrat com-  
plimentiret worden / worüber Ihme / Magistrat, vor die Eren und Cyffer / welchen Selber  
bisher gegen Ihro Majestät erwiesen / gedancket / und der ferneren Käyserlichen Cle-  
menz versichert wurde. Darbey gaben Ihro Excellenz her Stadt zu erkennen / wel-  
cher gestaltes allerhöchst gedachte Käyserl. Majestät Dienst abermahl erfordere / daß die  
Käyserl. Besatzung auß dem Orth gezogen / und weilen man den Platz nicht in solchen  
Form abandoniren können / die Mauren gesprenget / und die außgerückete Fortification  
demoliret worden / worüber die Stadt anfänglich ihre Privilegien vorgeschlitz / mit Sit-  
ten / wenigstens die Mauren in Statu quo zu lassen ; Ihro Excellenz aber replicirten / daß  
Sie nicht kommen wären / Selbe in ihren Privilegien zu kräncken / sondern darbey ver-  
stiglich zu manuteniren vermeynten / dahero der Conservation des Ihrigen angebednli-  
cher zu seyn / die ob besagte Sprengung vorzunehmen ; dann wann nach unserm Ab-  
Marche die Malcontenten sich auch allhier einfinden würden / so seye man unser-  
seits allezeit in dem Stand / dieselbige auß dem offenen Orth zu verjagen / da her-  
entgegen der Feind sich in dem offenen Platz postirte / man selben bey unserm bald  
annahenden Succurs wiederumb villeicht mit Gewalt empörriren müste / wo folg samb  
nicht allein die Stadt Mauren / sondern alle ihre Häuser selbst denen Stucken und  
Bomben mit in dem letzten Feuers-Ruß unterworfen seyn dürfften / und konte ein oder  
anderes Stück Mauer bald wiederumb in die Höhe geführet werden / welches daß es  
auch mittler Weil geschehen / und die Stadt Clausenburg abermahl mit einem Käyserl.

Possidio versehen werden würde / Ihre Excell. Sie versichern wollen; diese Raison und Vertröstung hat sich mehrbemeldte Stadt Clausenburg angehen / und sich nicht allein zu dem Vorbemeldten willig bequemet / sondern auch künstlichin alles / was zu ihres Käpfers und Herrn Dienst erforderlich zu seyn scheinete / mit aller Unterthänigkeit zu vollziehen versprochen; Hierauff wurde das Mittagmahl eingecommen / noch welchem der commandirende Herz General sich in unser Lager versüget / und alda übernachtet.

Den 10. 11. und 12. ten Dito. Ist zur Demolirung der Befestigung und Mar- shung der Minen auch Zusambenbringung einiger verhandene Munition angewendet worden.

Den 13. Dito. Hat man die Minen springen lassen / welches mit erwünschtem Effect die Mauern geleet / gleich darauff geschah der Aufzug der Garnison, und so forth der Marche mit dem gangen Corpo bis Valefit.

Den 14. Dito. Kame man bey Samofuquar zu stehen / und wurde die Besung noch in gutem Standt erhalten / welches der Tapferkeit und lobwürdigen Conduite des Palsischen Obrist-Wachtmeister Mosburg zu zuschreiben ist.

Den 15. und 16. Dito. Stundt man alhier still / nnd wurde der Posto mit Kriegs- und Mundt-Munition auch allen andern Nothwendigkeiten auff Jahr und Tag versehen.

Den 17. Dito. Brache man von Samofuquar, und gieng über Bonzita auff ein gewisses Wallachisches Dörflein zuruck.

Den 18. Dito. Marchirten wir wiederumb / und ruckten zu Eberbezy des Nachts ein.

Den 19. Dito. War das Lager zu Folomz.

Den 20. zu Torit. Die Lista der gebliebenen bleibt auff etlich 50. Mann / dar- unter ist todt Herr Hauptmann Morig / von Rabutinischen / und Herr Lieutenant Gab- ler vom Wilsbischen Regiment.

Den 21. Dito. Laufft Rundschafft ein / daß der Rebell Graf Pekri zu Weissen- burg mit 2000. Mann / wvrunter einige Tartarn sich befinden solten / gelagert seye / weßentwegen der commandirende General also gleich entschlossen / auff solchen zu mar- chiren / da man aber halben Weg gegen Weissenburg kommen / wurde des Pekri Lager lähr gefunden / und durch gefangene berichtet / daß er sich mit ungemeyner Precipitanz in das Gebürg gegen Salackna und Abrabama salvirt / die Stadt Weissenburg / so die Residenz des Rakoczy sein solte / und mit 200. Mann unter Commando des Kosch Mi- chal besetzt / wace verlassen / welche also gleich Hochgedachter commandirender General beziehen lassen / wellen es aber kein Posto zu behaupten / auch solcher von keiner Im- portanz / so veranstaltete Seine Excellenz / das man eine Breche von 24. Klaffter an der Stadt Mauer durch 5. Minen / damit sich sührohin der Feind nit setzen könne / öffnen solte.

Den 23. Dito. Solches auch geschehen.

Den 24. Dito. Wurde darauff wegen eingefallenen sehr üblen Regen-Wettes / die Marsch passiret / und der Marche nach Klein-Poldt fortgesetzt / wovon

Den 25. Dito. Seine Excellenz sich nach der Hörmanstadt begeben / allwo die Deputirten der Sächsischen Nation auffser Birkig de Növo Ihre Majestät gehuldiget / und alda unter dertmahliger Stuck- Lösung von dem sammentlichen Gubernio, Burger schafft und Soldatesca empfangen / und beneventirt worden / unter Wegs aber detachirte auß erheblichen Ursachen vorgedachte Seine Excellenz den Herrn Obristen / Wachtmeister Baron Tigel mit 500. Pferd und 300. Mann zu Fuß sambt 2. Feld-Säckl nach der Me- diesch umb sich der selbigen Stadt zu bemächtigen / und die herum ligende Comitatus, und Stühle in die Käpfel. Contribution zu bringen / welches Erstere auch den 28. vollzogen worden / und an dem Andern mit gutem Effect gear- beitet wird.